



Pendeln zwischen Hockeyfeld und Hörsaal

Vorlesungsfreie Zeit gleich Phase der Erholung. Für [Maya Maitin](#) geht diese Gleichung aktuell nicht auf. Die 20-jährige Studentin der Uni Münster (Grundschullehramt) steckt mitten in der Vorbereitung auf den zweiten Teil der Saison in der Feldhockey-Bundesliga. Denn die Stürmerin des [Bremer HC](#) hat mit ihrem Club noch eine große Aufgabe vor sich: Klassenerhalt lautet das Saisonziel, und dafür müssen noch einige Spiele in der Rückrunde gewonnen werden. Ab dem 22. März geht es wieder los mit dem Spielbetrieb. Und zwei Wochen später starten auch schon wieder die Univeranstaltungen – für Maya Maitin in ihrem zweiten Semester für Deutsch, Mathe und Sport.



Ehrung für sportliche Höchstleistungen

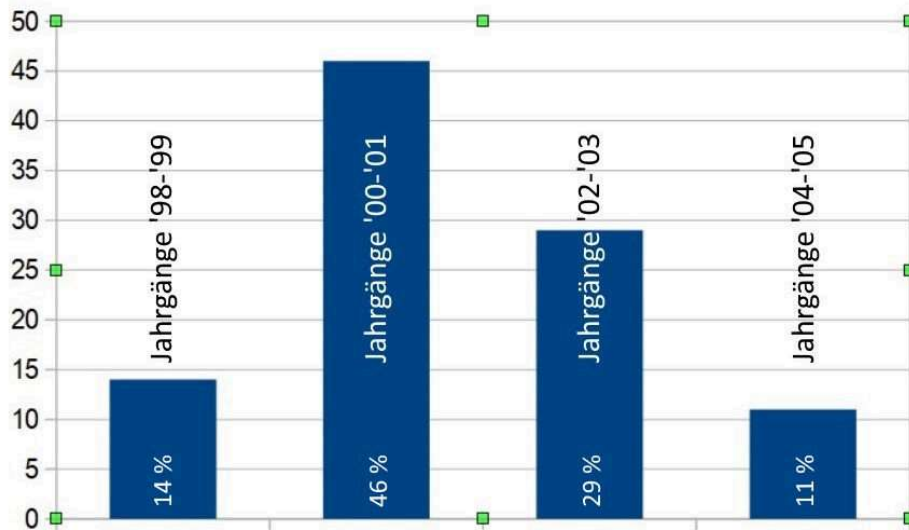
Studierende der Universität Münster haben bei nationalen und internationalen Wettkämpfen großartige Erfolge errungen. Der Hochschulsport begleitete und unterstützte sie dabei. Bei der traditionellen Ehrung der sportlich erfolgreichen Studierenden zeichnete das Rektorat 70 Athletinnen und Athleten aus. „Studium und Sport erfolgreich miteinander zu verbinden, ist ein anspruchsvolles Ziel. Daher sind wir stolz auf die herausragenden sportlichen Leistungen unserer Studierenden und unterstützen sie aus großer Überzeugung“, betonte Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels.

kompletter Artikel unten

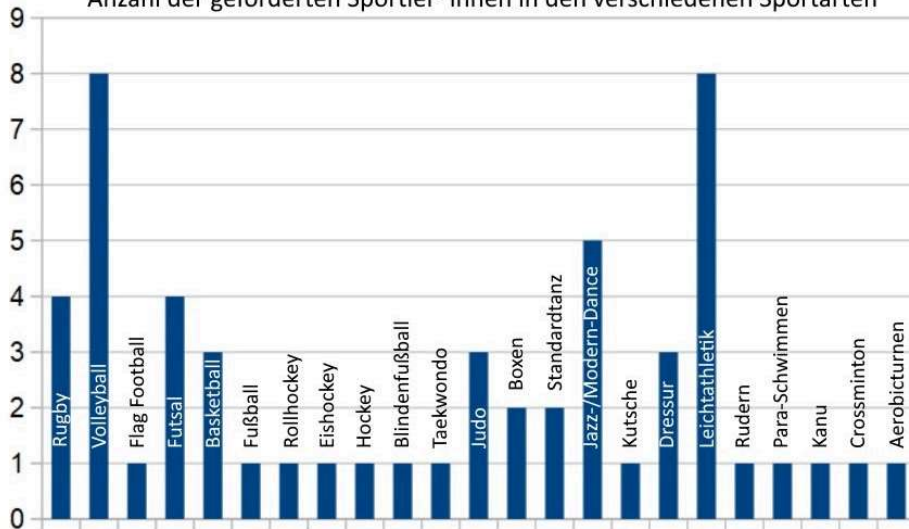
Die Spitzensportler*innen der Uni Münster:

Mit Stand vom Januar 2025 werden 55 Sportler*innen durch die Spitzensportförderung der Uni Münster unterstützt, um die duale Karriere von Sport und Studium zu meistern. Die Athlet*innen sind in 23 Sportarten aktiv – sowohl als Team- (62 Prozent) als auch als Einzelsportler*innen (38 Prozent) und studieren in elf Fachbereichen der Uni Münster. In der Förderung sind 25 Männer (45 Prozent) und 30 Frauen (55 Prozent).

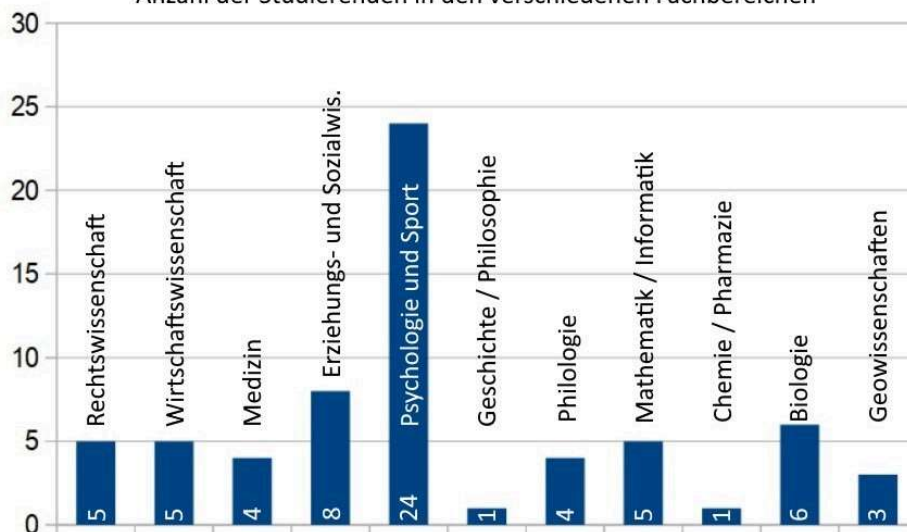
Prozentuale Altersverteilung der studierenden Spitzensportler*innen



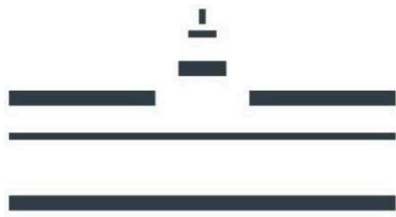
Anzahl der geförderten Sportler*innen in den verschiedenen Sportarten



Anzahl der Studierenden in den verschiedenen Fachbereichen



* Einige Studierende sind in mehreren Fachbereichen eingeschrieben



Universität
Münster



Lehramtsstudentin Maya Maitin spielt beim Bremer HC und studiert an der Uni Münster

Pendeln zwischen Hockeyfeld und Hörsaal

Vorlesungsfreie Zeit gleich Phase der Erholung. Für [Maya Maitin](#) geht diese Gleichung aktuell nicht auf. Die 20-jährige Studentin der Uni Münster (Grundschullehramt) steckt mitten in der Vorbereitung auf den zweiten Teil der Saison in der Feldhockey-Bundesliga. Denn die Stürmerin des [Bremer HC](#) hat mit ihrem Club noch eine große Aufgabe vor sich: Klassenerhalt lautet das Saisonziel, und dafür müssen noch einige Spiele in der Rückrunde gewonnen werden. Ab dem 22. März geht es wieder los mit dem Spielbetrieb. Und zwei Wochen später starten auch schon wieder die Univeranstaltungen – für Maya Maitin in ihrem zweiten Semester für Deutsch, Mathe und Sport.



Der Gang an die Uni Münster war nach dem Schulabschluss für die Bremerin der Sprung in eine eigene Welt – raus aus der gewohnten Umgebung, ein Stück raus aus dem Elternhaus. „Ich wollte mehr Selbständigkeit und hatte von Münster und der Uni sehr viel Gutes gehört“, berichtet die junge Studentin von ihrer Entscheidung, zum Wintersemester nach Münster zu ziehen.

Die Wurzeln in Bremen sind dennoch stark, und auch den Weg in ihre Heimatstadt tritt Maya Maitin mehrmals in der Woche an. Denn sie stürmt weiterhin für den Bremer HC über das Hockey-Feld – so wie es schon ihr Vater getan hat. Hockey war daher seit jeher der bestimmende Sport für die Familie. Seit 13 Jahren spielt Maya Maitin für den Club, mit dem sie nach eigenen Worten „viel erlebt“ hat. „Ich bin viel gereist und mit einer Mannschaft groß geworden, mit der ich viel Erfolg gehabt habe.“

Auf der Erfolgsliste stehen vier dritte Plätze und sogar vier Titel bei Deutschen

Meisterschaften in den Jugendklassen – und als Höhepunkt der Europapokalsieg der U19 in 2023. Als Deutsche Meisterinnen der U18 waren die Bremerinnen zu der EHCO-Trophy nach Amstelveen in den Niederlanden eingeladen worden und konnten schließlich die große Trophäe gewinnen.

Noch als Jugendliche gehörte Maya Maitin auch schon zum Bundesligakader der Bremerinnen. „Meine Position war immer der Sturm. Das war immer das, was ich wollte“, berichtet sie. Denn im Sturm kann sie ihre Athletik ausspielen. „Dort entscheiden Schnelligkeit, Zweikampfstärke und die Fähigkeit, ständig von hinten nach vorn und auch wieder zurück zu laufen und Druck auf die Gegnerinnen auszuüben.“

Um diese Leistung zu bringen, stehen fünf Trainingseinheiten auf dem Wochenplan der Bremerinnen. Zweimal geht es in den Krafraum, um die Athletik zu schulen, drei Einheiten sind dem Mannschaftstraining vorbehalten – mit Technik, Torschuss und Spielform. „Dazu kommen dann meist zwei Spiele am Wochenende“, so Maya Maitin.



Damit gehören Bahnfahrten zwischen Münster und Bremen dreimal wöchentlich zum Tagesablauf. „Zum Glück trainieren wir an den Abenden. Das passt ganz gut. Und nach dem Training übernachtete ich zuhause, bevor ich am nächsten Morgen wieder nach Münster fahre.“ Mit der Aufnahme in der Spitzensportförderung der Uni Münster setzt sie darauf, noch mehr die Sportstätten – vor allem das Gym – der Uni nutzen zu können, um sich weitere Wege zum Training sparen zu können. Denn: „Der Zeitaufwand ist schon sehr groß. Man fehlt zum Teil unter der Woche und auch am Wochenende bei Veranstaltungen, muss das dann wieder aufholen und nacharbeiten.“

Den Stress dabei mag sie nicht leugnen, aber „ich will Sport und Studium weiter nebeneinander betreiben“. Der sportliche Fokus liegt voll auf dem Bremer HC. Weitere Ambitionen stellt Maya Maitin zurück. „Ich war schon mal bei einer Sichtung für die Nationalmannschaft. Aber dort zu spielen, wäre noch einmal viel mehr Aufwand. Deshalb habe ich das nicht im Blick.“

Im Blick ist dagegen der Kampf um den Klassenerhalt. In der Hallensaison konnten sich die Bremerinnen auf Platz vier inmitten der starken Hamburger Konkurrenz etablieren. In der Feldsaison steht das Team dagegen nach Abschluss der Hinrunde auf Platz elf unter zwölf Mannschaften. „Aber wir haben uns gut geschlagen, haben einige Spiele nur knapp verloren. Die hätten auch anders ausgehen können. Unser Ziel ist es, die Play-Downs der letzten Vier zu vermeiden.“ Soll heißen: Angestrebt ist bis zum Saisonfinale mindestens Platz acht. Den Auftakt in die Rückrunde macht am Wochenende 22. und 23. März ein doppelter Heimspieltag mit zwei Partien gegen Hamburger Mannschaften.

Bildunterschriften (von oben):

Maya Maitin ist seit 13 Jahren beim Bremer HC und hat sich in die Bundesliga-Mannschaft gespielt. Foto: Bremer HC

Die Position im Sturm ist genau diejenige, die die 20-Jährige immer besetzen wollte. Foto: Axel Kaste

Rektorat der Uni Münster zeichnete 70 studierende Sportler*innen für ihre Erfolge aus

Ehrung für sportliche Höchstleistungen

Studierende der Universität Münster haben bei nationalen und internationalen Wettkämpfen großartige Erfolge errungen. Der Hochschulsport begleitete und unterstützte sie dabei. Bei der traditionellen Ehrung der sportlich erfolgreichen Studierenden



zeichnete das Rektorat 70 Athletinnen und Athleten aus. „Studium und Sport erfolgreich miteinander zu verbinden, ist ein anspruchsvolles Ziel. Daher sind wir stolz auf die herausragenden sportlichen Leistungen unserer Studierenden und unterstützen sie aus großer Überzeugung“, betonte Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels.

In seiner Funktion als erster Vorsitzender des Förderkreises Hochschulsport überreichte Harald Melching zudem den Ehrenamtspreis an Luna Schlösser (Übungsleiterin für Fitness- und Gesundheit). Der Förderkreis vergibt diese Auszeichnung seit 2015 an Personen, die ein außergewöhnliches Engagement zum Wohle eines/einer Einzelnen oder der Gemeinschaft des Hochschulsports gezeigt und damit Vorbildcharakter haben. „Luna Schlösser setzt sich beim Hochschulsport besonders für Personengruppen ein, für die die Teilhabe am Sport ansonsten teils mit Hürden verbunden ist. So bietet sie zum Beispiel Aquafitnesskurse für FLINTA, also Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen sowie Fitnesskurse für übergewichtige Menschen an“, heißt es in der Begründung des Förderkreises.

Die komplette Liste der Geehrten ist [hier](#) zu finden.

Bildunterschrift

Auszeichnung für sportliche Höchstleistungen: Zahlreiche Studierende freuten sich über die Ehrung durch das Rektorat. Foto: Uni Münster/Peter Leßmann

Prof. Dr. Bernd Strauß
Dr. Barbara Halberschmidt
AB Sportpsychologie
Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster
Horstmarer Landweg 62b
48149 Münster
Tel.: 0251 8331806
Email: bhalbers@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Spitzensport/
[Unsubscribe](#)

